

Hinter die Kulissen geschaut: Die Chroniken von Organia

Zehn Jahre offizielles Communitytreffen, das bedeutet auch zehn Jahre munteres Organisieren. Doch was tut diese ominöse Gruppe, die sich „die Orga“ nennt eigentlich? Auf der einen Seite lassen die sich gut auf den Treffen feiern, auf der anderen Seite entscheiden sie willkürlich über das Schicksal ahnungsloser Teilnehmer. Zumindest letzteres fasst die Haupttätigkeit der Orga ehrlicherweise recht gut zusammen. Was noch so tolles passiert, dass erfährt ihr, liebe Leser, hier.

Wussten Sie, dass

- * man etwa 100 Gummis und 3 Orgamitglieder braucht, um eine Plasteflasche umzuschneiden?
- * dass man 15,63 Hühnereier braucht, um 25 Teilnehmer zu verköstigen?

Sätze, die ein Orgamitglied später bereut hat

- "Wir sind doch alle erwachsen."
- "Wir haben noch massig Zeit."
- "Es ist immer wieder schön, mit Erwachsenen zusammen zu arbeiten."

Auszug aus dem Lexikon

Orga, die: Anhäufung von zu meist tief masochistischen Menschen; nicht zu verwechseln mit Organisation, da diese die Fähigkeit zu strukturiertem Handeln voraussetzt; Vereinigung mehrerer meist weiblicher Personen, die ein gemeinsames Ziel (u. a. die Weltherrschaft) verfolgen; läuft gut mit Alkohol; braucht jeden Morgen Kaffee (Rica: ein bisschen veganes Milchersatzprodukt und etwas Zucker; Chara: ein guter Schwupps Milch, Gerry: ein bis zwei Stück Zucker und mindestens rehbraun); gilt in der Öffentlichkeit oft als aufopfernd und verdammt heroisch; macht stets zu viel, nie zu wenig; verfällt ein paar Tage vor dem Treffen in einen speziell verankerten biologischen Modus, in der sie keinen Schlaf mehr braucht; ist in sich schizopren.

Gesprächsfetzen

Gerry: "Ein schöner großer Mittelfinger" Chara: "Wie kommst du darauf XD"
Rica: "Egal...find ich gut XD und wenn jemand fragt...sagen wir es ist ein Penis" ◦
Gerry bzgl. der Zimmerplanerstellung: "Das hat Potential. Man kann fast ein Dating Spiel draus machen." ◦ Rica: "Aus den tiefen unserer masochistischen Ader...Leben wir aber lieber an Spielern als an Drachen aus." ◦ Chara: "Haben sie Kronen? Also so Prinzessininkronen?" Verkäuferin: "Puh... nein... mhm... oder... soll es für einen Kindergeburtstag sein?" Chara: "Na so fast..."

Nach dem Treffen ist vor dem Treffen

„So... erst mal nen Monat frei, gell?“ ... ein Monat später ... *rumgugg* „Echo? Echo!“ ... zwei Monate später ... „Joar... also... so langsam mal? Location wäre doch mal ein guter Anfang“ ... Ende des Jahres ... „Location und Datum sind online gestellt. Brauchen noch ein Thema, oder?“ ... Etwas später ... „Thema ist online, an der Homepage wird noch getüffelt.“ ... Anfang des Jahres: Das legendäre Orgatreff ... *Kaffee schlürft* ... 3 Monate vor dem Treffen ... „Puh, damit steht das Programm jetzt. Homepage ist auch online und jetzt muss ja nur noch in Ruhe gebastelt werden.“ ... 2 Monate vor dem Treffen ... „So, und jetzt werfen wir unsere bisherigen Pläne mindestens zu 50% über den Haufen.“ ... ein Monat vor dem Treffen ... „Wir fangen nun mal langsam an zu basteln.“ ... 2 Wochen vor dem Treffen ... „Uuuuuuh... das wird knapp...“ ... eine Woche vor dem Treffen ... „NARF! Wieso mach ich diesen !\$&%\$&% überhaupt?????!!!“ ... auf dem Treffen ... „Deswegen.“ *Met schlürft*



Rica - hat Herz und Verstand



Gerry - ist super.



Chara - hat Ischarakter

Die Organe

Nachrichten und Geschichten aus dem Thalheimer Umland

Sichtbare Schule von Organia vorerst geschlossen - was soll aus den Schülern werden? ◦ Der Riesenfinger - eine Sage aus der Region ◦ Aktuelle Kurzmeldungen ◦ Das exklusive Interview mit dem Hexenmeister. ◦ Gesucht und hoffentlich auch bald gefunden. ◦ Außerdem: Wie ihr 10 Pfund in nur einem Tag verliert! ◦ Hinter die Kulissen geschaut: Bei der Macht von Organia!

Sichtbare Zauberschule von Organia vorerst geschlossen

Es war einmal, vor langer, langer Zeit in der sichtbaren Schule von Organia am Rande des Wyrmlandes Menschen, Elfen, Zwerge und Orkse friedlich miteinander lebten... und dann kam er: Der Zauberlehrling. Er ist chaotisch, er leidet an Selbstüberschätzung und ist gnadenlos naiv. So ein typischer Bewohner des Wyrms möchte man meinen. Doch dem ist nicht so: Während es der durchschnittliche Wyrmländer schafft, sein geschaffenes Chaos (fast) immer in etwas nahezu wunderschönes, oder aber zumindest in etwas Erträgliches zu verwandeln, lässt der Zauberlehrling stets alles im Schlechten enden. Man muss sich nur einmal draußen umsehen: Der See regnet in den Himmel, auf den Sonnenblumen liegt Schnee und das Feuer im großen Kamin unten im Gemeinschaftsraum sieht einfach plötzlich nicht mehr ein, warum es ausgehen sollte, wenn man es mit Wasser überschüttet.

Wie ist es nur so weit gekommen? Es wird berichtet, dass der alte Zaubermeister (ausführliches Interview weiter hinten) den Zauberlehrling als Praktikanten

engagiert hat. Er wollte lediglich einen Mitarbeiter haben, der ihm die Räumlichkeiten in Ordnung hält. Es ging lediglich um das Umetikettieren von Phiolen, Entstauben der alten Schriften so wie das Auswischen der Kessel. Eigentlich nichts, was man vergeigen könnte. Doch wie heißt es so schön? Alles, was passieren kann, wird auch passieren. So geschah es, dass der Zauberlehrling die eine oder andere Phiolen in den Ausguss kippte. Die Inhalte reagierten miteinander und schwupp! Da war sie kaputt, die Magie. Mit der Magie gerieten auch die Elemente durcheinander, denn diese sind wichtiger Bestandteil eben jener.

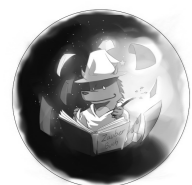
Kurz um: Die Folgen sind c-h-a-o-t-i-s-c-h. Die Leitung der sichtbaren Schule von Organia hat sich daher dazu entschlossen, die Schule vorerst zu schließen und alle Schüler nach Hause zu schicken. Alle bis auf die „Musterklasse“. Diese besteht vor allem aus Leuten, die diese Schule so sehr lieben, dass sie jedes Jahr gleich dreimal gemacht haben. Zur Begründung heißt es: „Na entweder, sie lösen das Problem, oder das Problem löst sie.“

Leif vom Tigger = kurz berichtet

o- Feuer gefangen. War ausgebrochen. o- „Freier Eintritt“ – Violetts Zimmerschild irreführend. o- Furcht Bar: Betrunkener Bauer pflügt Taverne um o- Krieger erwarb Stärke in vielen Schlachten. Den Müller freuts. o- Bodenständiger verzweifelt: Kommt einfach nicht weiter. o- Herzog Vorbei: Adliger lässt Armee am falschen Ort aufmarschieren. o- Rabenschwatz: Saatkrähen unterhalten sich über Farbnuancen ihres Federkleides o- Stadtwache: Neuling gewinnt Nicht-Einschlafen-Wettbewerb. o- Hinkt der Konkurrenz hinterher: Waldläufer wusste bis vor kurzem nicht, was eine Bärenfalle ist. o- Abgebrannt: Grüner Drache ist pleite. o- Waldelfin: Meeressäuger-Kreuzung als neue Rasse in Rollenspielen wählbar o- Hat hunderte unter die Erde befördert: Totengräber von Thalheim festgenommen o- Unschlagbar: Geist beim Ritterturnier disqualifiziert o- Es wurde ihm zu bunt: Bauer vertreibt Landstreicher o- Geht in ihrer Arbeit auf: Tante Guddi fällt in Hefeteig o- Sachbeitrag: Grüne berichtet über Düngemittel aus eigener Herstellung o- Erzengel doch nicht aus Erz: Zwerg wurde festgenommen. o

Die Grüne vermittelt

o- Einsamer Einsamer sucht einsame Einsame zum gemeinsamen Einsamen. o- Goldkatze sucht Goldkater zum gemeinsamen Glückenspiel. o- Attraktiv, wohlhabend, intelligent, geistreich, sportlich, elegant, sensibel, humorvoll, welterfahren und erfolgreich... bin ich NICHT. Aber schreibt mir ruhig! – der alte Mann. o- Zwischenfall an der Akademie der magischen Künste. Magier vermisst lebendig gewordenen Pups, vermutlich flüchtig. o- Leidenschaftlicher Koch aus Quexlcrag sucht junge Elfe. Zum Vernaschen. Schlanke Schenkel und lange Ohren bevorzugt. o- Kommen Sie zum Aderlass ins Lazarett! Blutsauger finden Sie nur in unserer Verwaltung. o- Weibliche Aushilfe für einfache Arbeit in der Gastronomie Thalheims gesucht. Schwerhörige, frigide Damen bevorzugt. o- Jung gebliebene Nekromantin haucht jedem Knochen neues Leben ein. o- Amulette, Dolche, Keuschheitsgürtel... Handeisen. Alles für das gelungene erste Date aus erster Hand. o- Reizbare sucht Reizbaren für Reizendes. o- Phänomen! Wenn der Lebensmut Unbedeutende verlässt. o- Haarige Waldnymphe sucht Elfe zum Bürsten. o- Elfenherr sucht Zwergenfrau. o



Lotgd-Treffen 2015
"Farbenspiel der Elemente"
20. bis 23. August

Neueste Neuigkeit: Exklusives Interview mit dem Hexenmeister a. D.

Unser rasender Reporter Hugo Helferein hat es geschafft, angetrieben von Todesangst und Foltervorstellungen von der Chefredakteurin noch ein Interview vom abgedankten Zaubermeister zu bekommen.

Hugo Helferein: „Guten Tag, Herr Ex-Hexenmeister, Ex-Leister der Hexenschule zu Organia und Zaubermeister des Purpur-Rangs, schön dass Ihr die Zeit noch für ein kleines...“

Ex-Hexenmeister: „Was? Was macht Ihr hier? RAUS AUS MEINEN GEMÄCHERN... Ich will packen! Die haben das doch nicht anders verdient! Dieses Pack! Tausend Mal hab ich ihnen gesagt, sie sollen nicht...!“

Hugo Helferein: „Oh wie treffend, dass Ihr es gerade ansprecht... Was ist da gestern Abend passiert?“

Ex-Hexenmeister: „Ihr ignoriert was Ihr nicht hören wollt... oder? Na, was solls... Was da gestern Abend passiert ist? Na, diesem Rotzlöffeln ist ihre geballte Dummheit um die Ohren geflogen! In jeder Stunde hab ich gepredigt: UNTERSCHÄTZT NIEMALS DIE MAGIE DER FARBEN! Aber nein, der Herr Zauberlehrling kann das ja. Er ist ja schon im 237. Semester. Da muss das ja endlich mal werden. Da ist er ja auf ZAG.“

Hugo Helferein: „Welchen Rat gebt Ihr dem neuen Hexenmeister auf den Weg?“

Ex-Hexenmeister: „AHHHAHAHAHAHAHAHAHA... der arme Tropf. Der soll mal zusehen, dass er sich schnell von den Socken macht. Die haben das Gleichgewicht der Elemente gestört! Wenn nicht spätestens bis morgen Abend, das entsprechende Ritual eingeleitet wurde und die Lehrlinge genug farbiges Elementsubstrat gefunden

haben... na dann Gute Nacht. Alle Zeit- und Dimensionsreisenden sollten zusehen, noch ein Portal zu erwischen.“

Hugo Helferein: „Und... *ugh* wie läuft so ein Ritual ab?“

Ex-Hexenmeister: „Was denn? Endlich Angst bekommen? Zu Recht... Wenn der Jüngling clever ist, wendet er sich oder einer der findigen Lehrlinge an einen der Weisen von Organia. Die dritte im Bunde, mit Herz und Verstand, kann dem Meister ein Buch geben. Das Buch der Meister. Ein altes Notizbuch, das sämtliche Informationen, enthält, welche wir zu dem Thema haben... Es ist nicht viel. Aber mit ein bisschen Schweiß, Mühe und Flehen, lassen sich die Elemente vielleicht besänftigen.“

Hugo Helferein: „Und... Ihr was habt Ihr jetzt vor? Wollt ihr nicht vielleicht doch ... bleiben?“

Ex-Hexenmeister: „Ne! Mich halten hier keine zehn Drachen. Ich hab schon ein Portal gebucht und mit meiner Cousine in einer anderen magischen Welt gesprochen... die haben da gerade wenigstens nur einen dunklen Lord an der Backe, der mal ein bisschen in seine Schranken gewiesen soll. Und sie meinte ich kann mich an ihrer Schule sicher nützlich machen. Die haben da gerade etwas Lehrkraftmangel. Und jetzt ...Bitte entschuldigt mich.“

Hugo Helferein: „Aber, aber, aber...!“

Ex-Hexenmeister: „AUS DEM WEG, oder es setzt was!“

Hugo Helferein: „Dann vielen Dank, für das nette Gespräch und einen guten Weg... Damit verabschieden wir uns und wünschen euch viel Glück und ist da noch ein Platz frei im Portaltransfer?“

Der Riesenfinger

Am Strand der Saale, besonders in der Nähe von Jena, lebte ein wilder und böser Riese; auf den Bergen hielt er seine Mahlzeit, und auf dem Landgrafenberg heißt noch ein Stück der Löffel, weil er da seinen Löffel fallen ließ. Er war auch gegen seine Mutter gottlos, und wenn sie ihm Vorwürfe über sein wüstes Leben machte, so schalt er sie und schmähte und ging nur noch ärger mit den Menschen um, die er Zwerge hieß. Einmal, als sie ihn wieder ermahnte, ward er so wütend, daß er mit den Fäusten nach ihr schlug. Aber bei diesem Greuel verfinsterte sich der Tag zu schwarzer Nacht, ein Sturm zog daher, und der Donner krachte so fürchterlich, daß der Riese niederstürzte. Als bald fielen die Berge über ihn her und bedeckten ihn, aber zur

Strafe wuchs der kleine Finger ihm aus dem Grabe heraus.

Dieser Finger aber ist ein langer schmaler Turm auf dem Hausberg, den man jetzt den Fuchsturm heißt.

Klatsch und Tratsch

Ostereier – schon wieder?

Der ein oder andere Held mag dieses Phänomen bereits von der großen Schlacht Gut gegen Böse von Wyrms-Klamm kennen: Überall tauchen plötzlich kleine gelbe Eier auf. Sie lassen sich auch öffnen. Allerdings sind diesmal keine wundersamen Aufgaben in ihnen versteckt. Was mag das wohl alles zu bedeuten haben? Und was hat die seltsame Kiste damit zu tun? Vielleicht sind die Götter aber auch einfach einfalllos geworden.

Die Grüne Dienste

Wussten Sie, dass

* „Simsalabim“ auf „Gleiches mit Gleichem heilen“ zurückgeht?

* „Abrakadabra“ das Unglück und Krankheit abwehren und gute Geister herbeirufen soll? Übersetzt heißt es so viel, wie: „Ich werde erschaffen, wie ich sprechen werde.“

* „Hokuspokus“ ursprünglich „Hoc est enim corpus meum“ („Das ist mein Leib“) hieß? Der Priester wurde allerdings nicht gut verstanden, und so wurde aus seiner Aussage „Hokuspokus“.

Eine einfache Weisheit:

* Stecke deinen Zauberstab nie mit der Spitze nach unten in die Hosentasche!

Rezept:

Für Reis mit Scheiß nehme man: Reis, passierte Tomaten und allen möglichen gerade zur Verfügung stehenden Scheiß (Mais, Paprika, Tomaten, Bohnen, Fleisch... Nudeln.)

Reis in Salzwasser kochen. Scheiß in Pfanne anbraten. Gekochten Reis hinzugeben. Passierte Tomaten drüber kippen. Nach Geschmack würzen. Voilà! Le Reis avec le Scheiß.

Witz:

Seit hunderten von Jahren stehen sich im Park zwei Statuen gegenüber: Ein junger Römer und eine Göttin, beide nackt. Da erscheint eines Tages eine gute Fee und erfüllt den beiden ihren größten Wunsch: Sie dürfen für eine Stunde ihre Sockel verlassen. Sofort verschwinden die beiden im Gebüsch. Rascheln, Flüstern, Kichern. "Wir haben noch zehn Minuten!" japst er schließlich. Darauf sie: "Gut, dann hältst Du jetzt die Tauben fest und ich scheisse drauf!"

Verrückt

Seit ein paar Jahren schon sind es zwei Damen, die mit eiserner Hand tapfer immer wieder die Truppen von Wyrmländern anführen. Mal sind es Krieger, mal Siedler... zuletzt waren es Kinder. Doch was macht das ganze eigentlich mit dem Kopf der hübschen Damen? Die eine lächelt es munter hinweg; die andere übt sich im bösen Blick – vor allem sind beide in den Abendstunden oft heftig dem Met verfallen. Jeder hat so seine eigene Art und Weise mit dem Wahnsinn klar zu kommen.

Seltsame Währung

Seit gestern sind Rosenblätter im Umlauf. Vielleicht sind sie eine magische Zutat? Wer weiß das schon.